

„Die Bibel ist kein Moralkodex“

Zitat aus dem Kapitel:

Irrtumslosigkeit der Hl. Schrift

Quelle: Einleitung in die Hl. Schrift

Herausgegeben von A. Robert A. Feuillet

Bd I Altes Testament Seite 62

Trotz der Erhabenheit der sittlichen Grundsätze, die die Bibel enthält, ist sie kein Moralkodex: sie zeugt für das Wirken eines herablassenden Gottes, der sein Handeln der menschlichen Schwäche anpaßt (cf M 19,8). Hierin liegt letztlich die Erklärung für die sittlichen Unvollkommenheiten, die man an den biblischen Helden feststellt. Die Bibel zeugt von einer göttlichen Pädagogik, die eine fortschreitende Pädagogik ist. Gott hat sich der Menschen in einem tieferstehenden intellektuellen und sittlichen Zustand angenommen, um sie bis zur Höhe des Evangeliums emporzuführen. Er hat ihnen ihr Ideal erst allmählich geoffenbart, und es ist nicht verwunderlich, daß sie in den ersten Etappen der heiligen Geschichte für die Gesetze Gottes noch nicht jenes Verständnis zeigen, das der Höhe der Bergpredigt entspricht.

Despite the convexity of the moralic fundamentals, which contains the bible, it is no moralcodex: it witnesses for the effect of a condescending god, who adapts his action to the human weakness (cf M 19,8). Herein there is lately the explanation for the moral imperfections, which one determines at the biblical heros. The bible witnessed from a divine pedagogy, which is a progressive pedagogy. God has taken an interest in the humans in a deeper standing intellectual and moral condition, to lead them up to the hite of the Gospel. He has revealed them his ideal only gradually and it is not amazing, that they do not show yet the understanding in the first stages of the holy history, which accords with the hite of the Sermon of the Mount.